

vertreibt die Wasser suchte / also das sie an den Füßen vnden außs
bricht. Vnd diß ist ein sonderbar Experiment: Matthiolus &
Wierus.

Ein anders.

S Er Pontische Wermut hilffte wirklich in der Wasser-
suchte / als ich offterfahren. Dann ich etlich Wassersüch-
tige gekandt / so als verlassene vnd ohnheilssame geschäht
waren / die auß langem Gebrauch der Süßflien von gemeltem
Wermut / so in Zucker eyngemacht waren / wiederumb gesunde
worden sind. Man sol sie also zubereyten: Nimb der Blüenden-
güßfel von Pontischem wermut / 1. Pfundt / des allerweissesten
Zuckers / 3. Pfundt / die Süßflien von den Stülen vnd Knöpflien
gesäubert / stoß in einem steinern Mörßel: Thu dann den Zu-
cker auch klein zerstoßen darzu / stoß daß alles wiederumb so lang /
biß alles wol vntereinander gemischt ist / dann behalts. Von dies-
sem also zubereytem Wermut / nach dem der affect purgiert /
gibi man täglich ein Loht / 3. Stundt vor dem Essen: Pet. And.
Matthiolus.

Anfangende Wasser-
suchte.

Ein köstlich Lattwergen.

M An macht auß Beyelwurß ein köstlich Lattwergen für
die Wasser suchte also: Nimb Beyelßafft drey quintlin /
Galgant / Zitwen / jedes ein halb Loht / Zimmetrinden /
Nägeln / jedes ein halb quintlin / Mehrköhl / Soldanella genaht /

S iij ein

ein halb Loth. Stoß dich alles zu Pulffer / misch es mit afeimbs
t. m. Hon g in einer Lattw. rgen Form / daruon sol du alle Tag frü
eines Lohts schwer essen.

Ein anders.

Der Safft auß Zwibeln vnuud Fenchel gebrest / vnuud ges
truncken / hilffe denen wunderbarlich / welche zu der
Wassersucht geschickt sindt.

Ein anders.

Die Blumen des Pontischenvermits hab ich offti Be
wärt vnuud warhaffig erfunden in der Wassersucht /
vielen damit geholffen / an denen andere zweiffelten / wer
den also bereyter: Nimb der Blumen vnuud der oberen Hüpfün
des Pontischenvermits ein Pfunde / stoß sie in einem feineren
Mörfel / darnach misch guten Zucker darzu / stoß wiederumb wol
durch einander / vnuud behalt es in einem Glas / vnuud verglasierten
Geschirr. Von diesen eyngemachten Blumen sol man alle Tag
ein Loht eynnenemen / 3. Stundt vor dem Frühemahl.

Wieder Wassersucht.

In halb Pfunde Schwalbenwurz vber Nacht in einer
Koch guten Wein gebeizt / darnach vber das Dritttheil
eyngesotten / vñ alle Tag frü ein warmen Trunck im Beth
gethan / darauß geschwitz / treibt die Wassersucht wunderbarlich
auß / also / daß si. fürnemlich vnden an den Sohlen außbricht / vnuud
ist ein gewisse Experiens.

Ein anders zu Wassersucht.

Inden Hundstagen nimb den Safft auß der Frucht von
wilden Cucumer / stell ihn in ein Geschirr an die Sonn /
daß er trucken werde / die obschwimmende Feuchtigkeit /
gcuß

genß allweg säubertlich ab/biß der Safft ganz dürr werde. Dieses gedürren Saffts nimb ein quintlin/ Vdellij ein quintlin/ Mastix ein halb quintlin/ Steinsaltz/ 2. Scrupel. Diese Stück incorporier. Vnd so du es wilt gebrauchen/ formier ein Pillen darauf/ in der größe einer Bohnen/ gibs zu Nacht vor dem Schlaaf/es truib das Wasser auß.

In Wasserfucht.

Wimb Eselskürbssafft vnd derselben Wurzel/ Kellers-
halsafft. den Safft vom blawen Schwertel/ den Safft
von Vermut vnd Odermanig/ jedes 6. Loht/ laß er-
sen/ das Wasser so oben auff sich wimbe schütt hinweg. In das
dicke spreng Rhabarbaren/ agaric, jedes ein Loht/ Spicanardi/
Endiuensamen/ Scariolen vnd Dursellsamen/ Mastix/ Klet-
tenwurz/ Tragagant, salis gemmæ, jedes 2. Loht/ (Valefcus
list 1. quintl. welches mich besser dünckt. Lud. Duretus.)
durchgesehen Honig/ 1. Loht/ in ein Glas gethan/ vnd an der
Sonnenwol herumb gerührt/ daß es gleich einer Conseruen
werd: Dauon gebe man 1. quintl. zu etlich Zeiten: lac. Holle-
rius.

Für Wasserfucht.

Wir gebrauchen das rohe Euphorbiū in Wasserfucht:
Nicolaus Matthesius mein Præceptor ein gelehrter
Mann/ gab in Wasser fächten mit gesalzenem Wasser
ganz roh/ mit glücklichem Fortgang/ vnd ich hab selbs etlich
Wasserfichtige gesehen/ die durch diese Arzneyen sich besser befuns-
den haben. Aber unsere Aerzte in dieser Stadt haben das Eu-
phorbiū in verdacht. Ich aber beweget vnd getrieben auß Er-
fahrnuß/ wie auch auß Ansehen meines Præceptors, gib es eyn/
zu

zu

zu Zeiten mit cassia, etlichmahl zerlassen: Wann es zerlassen eyn gegeben wirdt/ bewegt es ein ohnleidentlichen Durst/ aber es reiniget besser: So es aber eyngenommen wirdt/ vermischet mit cassia, erweget es kein solchen Durst: Paulus gibt ein quintlin. Aetius & Plinius ein halbes. Ich aber gib bis auff ein quintl. vnsers alten vnd bösen Euphorbij. Dann mir selten frisches vnd guts haben/??, Gab r. Fallopius.

Ein anders.

In Wassersüchtiger / so schon von aller Hülf verlassen / ist widerumb zu recht kommen / allein von officrem Franck Maluasiers / in welchem er sein Fleisch vnd Speiß gesotten. Dergleichen Tugendt ist der Wein / in welchem Rosmaris emblüht gebrist sind / darauß abzunemmen / daß diese Kranckheit von kalter Materi entsprungen.

Wassersucht.

Eswollen etliche heutiges Tags bezeugt / daß das gepranste Wasser von dem berühmten Wundkraut Nicotiana, von der Insel Florida hergebracht / die Wassersucht vertreibe: Leon. Suavius.

In Wassersucht.

Eines Scherers Weib / mehr ihrem selbst / dann dem Mann gehorsam / ward mit Wassersucht beladen / daß sie ein mächtigen auffgeschwollenen Bauch hatte: Diese gelüßtet sehr Wasser auß dem Brunnen zutrinken. Geht derowegen hin / ohn wissen des Manns / für die Stadt zu einem Brunnen / in welchem da zugleich Sandt heraus quellte / dauon sie / so viel sie mit holer Handt heben mogt / 3. oder 4. mahl gefressen. Kehre frölich

frölich zu Haus / erzehlt uns alle Sach: Vnd in zwen Tagen/
hat sie durch Stul viel pituitosische Materi von sich geben: Als
sie auch selbst die Feigwarzen im Aftiren eröffnet / vnd viel
schwarz Blut herauf geloffen / ist sie von der Wassersucht erles-
diget worden: Io. Langius.

Ein Cur in verschähter Wassersucht.

Die Wassersucht / auß was Ursach sie entsprungen / gebe
man drey oder vier mahl diese durchtreibende Arzney / oder
so vil / bis der Leib / so mit feister Feuchtigkeit auffgeblasen/
allgemach hernider siße: aquilz coelestis, anderhalb Gran / der
essentz von den Röchlin / so alkandali genennet / 3. Gran / Rosen-
zucker / 2. quintl. Mastix ein halb quintl. Saffran / 3. Gran / ver-
mischs zu einem Purgier Wümpflin / zu dem Leib mit dickem
vnd verhärtetem Wasser gefül. Demnach zu Minderung ders
selbigen Wassersucht / sol man Abends vnd Morgen diß Ges-
tranc darreichen / bis das wässerige Corpus, so mit Delschgel-
ber Farb abscheulich ist / mit frischer angeborner Farb widerumb
aufschlah vnd blühe: Nimb Croci martis, so mit grosser Arbeit
von einem Stahl geschlagen / ein halb quintl. Goldtöl 3. Gran /
Muscatnüsöl 5. Gran / Ehrenpreiswasser 6. Loht / vermische vnd
ein Tranc darauß gemacht / zu verbessern das weisse vnd phleg-
matische Blut. Vnterweilen aber sol man sich dieses Trancs ge-
brauchen / von wegen Schwachheit vnd abnehmen der Kräfte /
wie auch grossen Durst: Nimb Cubeben / des Edlen Basilienfas-
men / jedes 1. Loht / dir Blätterlin von Judenkirschen / dreyerley
Sandel / jedes 2. quintl. roht Corallen / gebrannt / gut. Hellsen-
bein / gfeileten Hellsenbein / des gelbsten Agstein vnd durchscheins-
ten / Mastix / jedes 1. quintl. Die vier kalte Samen / jedes ein halb
quintl. Wegweiß / Bursel / Lattich / jedes 1. quintl. Zucker / so
viel genug ist / der zerlassen sey mit Pommeransensafft / darauß
I dann

dann ein Lattwerg gemacht. Dieser Lattwerg nim̄ 1. quintl. eines inspissierten Saffes/ 1. Loht/ die Essenz von Vitriol vnd Weisstein/ jedes 2. Gran/ Wegwartwasser/ vermischet/ darauß ein Tranc̄ gemacht/ die erlegene Kräfte des Leibs zuerwecken/ vnd den vnleidenlichen Durst zu stellen. Letztlich brauche man so lang diesen Oberschlag/ die Geschwulst damit niederzulegen/ bis alles Wasser vnter der Haut sich verzehret hat/ vnd sich kein geschwollene Deul mehr erzeige: Nim̄ dörren Taubentot/ 4. Loht/ Trochiscen von Weprauch dritthalb quintl. mirobalanor. cebulorum torridor. 1. Loht/ weiß vnd roht Corallen/ Myrrhenbeer/ Balautien, jedes anderthalb quintl. Rosessig/ so viel genug/ darauß ein Oberschlag gemacht/ gehörig zu Geschwulst: Georg. Pchoedro.

Für Wassersucht/ so auß Bläst vnd Windt entstanden.

S Alt diß für ein Heilmittel/ es ist erfahren/ daß es viel helffe/ vñ die blästige Wassersucht niederlege/ so man/ nach Purgierung/ täglich Morgens vnd Abends 2. Stunde vor dem Essen/ drey dieser vntergeschriebenen Pillulen einnimbt. Nim̄ Trochiscen von Enß vnd Capperen/ jedes 4. Loht/ der besten Rhabarbaren/ 3. quintl. gebrannt Helffenbein/ 1. quintl. Speck/ 4. Loht/ alles klein gestossen vnd mit Vermutsafft zu einem Teiglin gemacht. Man gibt drey Pillulen/ auß drey Scrupel gemacht: Benedictus Victorius.

Wieder die Gelbsucht.

Nimb Wachholderbeer/ Grünshellkraut/ jedes 1. Handvoll/ Peterlinwurz/ Fenechewurz/ jeder an der Zahl/ s. Laß sieden/ bis auff den dritten Theil/ in einem
neus

neuen Hafen / trinck Abends vnd Morgends ein Becher voll.
Ist probiert. Mach ein Badt mit Schwertelwurß Decoct.
Wäsch die Augen vnd den Leib mit klein Schellkrautwasser:
Leo. Faentinus.

Gelbsucht.

Eisenkrautblätter / auff 1. quintlin schwer / mit Beyrauch
vnd altem Wein / 40. Tag nacheinander nüchter ges
truncken / heylen die Gelbsucht.

Ein anders.

Der Samen von Hyacinth / in Wein getruncken / verz
treibt die Gelbsucht: Welche Tugenten mir auß Ers
fabruuß der runden gemeinen Osterlucy zuschreiben
köndten: Hier. Tragus.

Gelbsucht.

Ech halte fürwar den Straßburger Augentrost / für ein be
rühmbte Arzney / warm in Wein gekocht / dem Krancken
eyngegeben: Hier. Tragus.

Ein anders.

Nimb Andorn / 4. Loht / Hopffen / 2. Loht / der Wurzel
von Ochsenzungen / Mat vnd Odermenig / jeder 1. quintl.
Rhabarbaren grob zerschnitten / 1. quintl. Parendeis
holz anderthalb quintl. Alles gesottt in drey Maß weissen Wein /
so stark vnd wol geschmact / bis sich der dritte Theil verliert / sei
he es durch / ohn auszupressen / vnd nimb von gesagtem Wein 5.
Loht / weissen Zucker 2. quintl. vermischs zu einem Tranc / des
sen sich der Kranck all Morgen frühe gebrauchen sol / da du dann
E ij wiß

wirft sehen/das die Gelbsucht baldt dardurch vertrieben werden wirdt. Dad gib acht / wann zugleich ein Fieber vorhanden / so foche es mit Endiuuenwasser / in gleichem Gewicht: Bened. Victorius.

Wider die Gelbsucht.

Wider die Gelbsucht ein warhafftig Experiment. Nimb Staubwurcz zwo Handtvoll / der gelben Busen auß de weissen Lillen ein halbe Handtvoll / geuß drey Pfunde weissen Wein darüber / seud das Drittheil eyn / so bleiben zwey Pfunde / dauon soltu sechs Tag nach einander trincken / allemahl früe einen warmen Trunck.

Ein köstlicher Trancz zuder Gelbsucht.

Ein köstlicher Trancz wider die Gelbsucht / so von Verstoppfung sein Ursprung hat: Nimb des weissen Andorn vier Loht / die Wurzel von Schsenzungen / Alant / Odermenig / jedes ein halb quintlin / Rhabarbarum grob zerschnitten ein quintlin / Paradißholz / anderhalb quintlin / geuß guten weissen Wein darüber (so aber ein Fieber vorhanden wer / nimb rein Wasser) drey Pfunde / siede das Drittheil eyn / seihe es durch ein sauber Thüchlin / trücks nit auß. Diesen Trancz behalt in einem verglasterten Hasen zugedeckt im Keller / daruon nimb alle Morgen ein zimlichen Becher voll / thue dareyn ein halb Loht Feinzucker / vnd trincks warm vier Stundt vor dem Essen.

Ein anders.

Sirschkrautholz würffliche zerschnitten / 1. Pfundt / vnd ein Maß weissen Weins in einem neuen Hasen verdeckt / mit Linnen verkleibt / ein Löchle durch den Deckel gemacht /

gemacht/vñ bey einem Koffewer das Drittheil eyngesotten. Dies
ses Weins trinck Morgends ein Gläßlin voll warm im Beth.
Darnach ein Stunde darauff geruhet / purgiert sänfftiglich/ die
verlegene Gelbsucht/ durch den Stul vnd Harm. Ist auch gut
den faulen Nagen Sieberer/daruon die Gelbsucht pflegt zusom-
men.

Von Zufällen der Därm.

Für die Kohtruhr.

En Experiment vnd Arzney für diese /so die Clystier vnd
andere Medicin scheuchen. Nimb ein weissen Zwiuel / die
feiste von den Nieren einer Geiß / s. Lohz. Laß sieden in
genug Wasser / biß der dritte Theil eyngesotten. Vnd dann alle
Morgen ein Becher voll von diesem Syrup genommen : Leo-
nellus Fauentinus.

Ein anders.

Es wirdt Weyrauch nützlich zutrinken gegeben in der
Kohtruhr / wie auch anderem Bauchfluß / zugleich
auch vnter die Clystier gemengt. Man bereitet ein Pulffer
aus Weyrauch/ sehr bequämlich in der Kohtruhr auff diese
Weiß: Weyrauch/ Mastix/jedes 2. quintel. armenischen Latt / 1.
quintl. roht Corallen / gebräut Hirschhorn/ein halb quintel. ge-
bräut Blutstein / 2. Scrupel. Alles klein zerstoßen / 2. Stundt
nach dem Nachsteffen gebraucht; P. A. Matthiolus.

℞ iij

Für